

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 65.

Mittwoch den 18. März

1856.

3. 137. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegien-Gesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 9. Dezember 1855, Z. 28317/2301, der gräflich Larisch-Mönich'schen Sodafabrik zu Petrovitz in Schlesien, über Einschreiten des Bevollmächtigten Martin Stainek, wohnhaft zu Karwin, auf die Entdeckung eines Verfahrens, durch eine eigenthümliche Anwendung der Kohlensäure Soda zu erzeugen, wodurch das Natrium in kohlenfaures Natrium umgewandelt, dabei um 6% mehr an Gewicht und eine durchgehends hochgradige Soda erzielt werde, welche sich durch Weiße und Reinheit auszeichne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angelehrt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegien-Gesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 8. Dezember 1855, Z. 27591/2251, dem Michael Gdih, Webermeister in Wien, Mariabill Nr. 45, und dem Ferdinand Baumgartner, Webermeister in Güns, Nr. 45, auf die Erfindung, ein künstliches Fell, aus beliebigen Materialien gewebt, unter Einem mit dem Oberstoffe, als Pelzstoff unter dem Namen »Wienerfell« zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angelehrt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegien-Gesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 9. Dezember 1855, Z. 28601/2313, dem Emanuel Ddazio, Ingenieur in Mailand, auf die Erfindung eines Apparates zum Austrocknen und völligen Reifmachen organischer Substanzen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angelehrt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Dezember 1855, Z. 28669/2321, das dem Alexander, Karl, Peter, Ludwig de Ville-Chabrol, auf Verbesserungen an den Nähmaschinen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 21. Dezember 1854, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Dezember 1855, Z. 28604/2316, das dem Secondo Ferrero, auf die Erfindung eines chemisch-mechanischen Verfahrens in der Papier-Fabrikation aus Torf, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 17. November 1854, auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Dezember 1855, Z. 28670/2322, das dem Peter, Ludwig, Bernhard Dumotier in Rheims in Frankreich, auf die Erfindung eines neuen Systems der Schmierbüchsen und Wellenlager verliehene ausschließende Privilegium ddo. 27. Dezember 1854, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Dezember 1855, Z. 27430/2238, das dem Johann Zeh in Lemberg, auf die Erfindung, die natürliche Verg-Naphta auf chemischem Wege so zu läutern, daß sie zu technischen Zwecken unmittelbar anwendbar werde, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 2. Dezember 1853, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Nachfolgende ausschließende Privilegien sind theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf, theils wegen Nichtausübung erloschen, und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate September 1855 vorchriftsmäßig einregistrirt worden.

1. Das Privilegium des Anton Lichy ddo. 15. Juni 1854, auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Schießgewehren (durch Zeitablauf erloschen.)

2. Das Privilegium des Charles Goodyear ddo. 4. August 1852, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Kautschuk-Schuhen und Stiefeln (wegen Nichtausübung in Folge H. M. Erlasses vom 3. September 1855, Zahl 19925/1639, für erloschen erklärt.)

3. Das Privilegium des Karl Heinrich ddo. 23. Juli 1852, auf eine Verbesserung in der Bereitung der Schwefelsäure (wegen Nichtausübung in Folge H. M. Erlasses vom 3. September 1855, Zahl 19925/1639, für erloschen erklärt.)

4. Das Privilegium des Anton Lichy ddo. 7. Juni 1853, auf eine Verbesserung für Schmelz- und andere Oefen (durch Zeitablauf erloschen.)

5. Das Privilegium des Anton Lichy ddo. 7. Juni 1853, auf eine Verbesserung in der Verbindung des Kautschuks mit anderen Stoffen (durch Zeitablauf erloschen.)

6. Das Privilegium des Anton Lichy ddo. 30. Juni 1853, auf eine Verbesserung in dem Verfahren, Zuckerast abzdampfen, zu konzentriren und nach der Konzentrirung zu siedeln (durch Zeitablauf erloschen.)

7. Das Privilegium des Anton Lichy ddo. 27. Juni 1853, auf eine Erfindung in verbesserten Maschinen für die Manufaktur von Glasch oder anderen faserigen vegetabilischen Stoffen (durch Zeitablauf erloschen.)

8. Das Privilegium des Mathias August Crocker ddo. 15. Juni 1853, auf die Erfindung einer Verbesserung der Ruder für Schiffe (durch freiwillige Zurücklegung mittelst Eingabe vom 18. Mai 1855, und H. M. Erlasses vom 16. September 1855, Zahl 19176/1851, erloschen.)

9. Das Privilegium des Henri Elie Godefroi Fauvel ddo. 26. Juli 1854, auf eine Erfindung von Vorrichtungen in der Konstruktion der Kofte für Feuerherde (durch Zeitablauf erloschen.)

10. Das Privilegium des Johann Hruska und Anton Knapp ddo. 22. Juli 1854, auf eine Erfindung, auf der Buchdruckerpresse alle Arten Anzeigen, Rundmachungen u. c., direkt auf Glas, Blech u. s. w. zu drucken (durch freiwillige Zurücklegung mittelst Eingabe ddo. 11. Juli 1855 und H. M. Erlasses vom 16. September 1855, Z. 20874/1730, erloschen.)

11. Das Privilegium des Eduard Embacher und Friedrich Kinn ddo. 17. Juni 1854, auf die Erfindung eines Flachdraht-Gitterwerkes (durch Zeitablauf erloschen.)

12. Das Privilegium des Franz Kratochwilla ddo. 22. Februar 1854, auf eine Erfindung, Blonden, Wirkereien, Gewebe u. c. mit Metall zu überziehen (durch freiwillige Zurücklegung mittelst Eingabe vom 20. August 1855 und H. M. Erlasses ddo. 16. September 1855, Z. 21027/1740, erloschen.)

13. Das Privilegium des Anton Pius de Nigl ddo. 15. Juli 1853, auf eine Verbesserung der Kanalschachtendeckel (durch Zeitablauf erloschen.)

14. Das Privilegium des Sebastian August Schemmer ddo. 11. März 1853, auf eine Erfindung, schöne und wohlfeile Relief-Platten zum Drucken von Musikalien auf der Buchdruckerpresse zu verfertigen (durch Zeitablauf erloschen.)

15. Das Privilegium des Dr. C. Schneitler ddo. 4. Februar 1853, auf die Erfindung eines Apparates zur Reinigung des Runkelrübensaftes bei der Zuckerfabrikation durch Kohlensäure (durch Zeitablauf erloschen.)

16. Das Privilegium des Karl Lenz und Joh. Partsch ddo. 1. Februar 1854, auf eine Erfindung, alle Gattungen von Kleiderknöpfen und Knopfeinlagen aus einer hierzu bisher noch nicht verwendeten Masse zu verfertigen (durch Zeitablauf erloschen.)

17. Das Privilegium des Karl Lenz und Joh. Partsch ddo. 1. Februar 1854 auf die Erfindung einer neu konstruirten Knopfpresse, mittelst welcher aus einer bildbaren Masse alle Gattungen Kleiderknöpfe, und Knopfeinlagen sich verfertigen lassen (durch Zeitablauf erloschen.)

18. Das Privilegium der Agnes Krutz ddo. 1. Februar 1854, auf eine Erfindung, alle Arten von Kleidungsstücken im Ganzen, ohne sie zu zertrennen, fest und dauerhaft zu färben, ohne daß hierbei das Unterfutter von der Farbe des Oberstoffes angegriffen werde (durch Zeitablauf erloschen.)

19. Das Privilegium des Anton Lichy ddo. 9. Februar 1854, auf eine Verbesserung in der Behandlung und Zarichtung von Glasch und Hanf durch Anwendung mechanischer Handgriffe und chemischer Mittel (durch Zeitablauf erloschen.)

20. Das Privilegium des Ferdinand Ushely ddo. 10. Februar 1854, auf die Erfindung einer Art Sodamischung, welche bei der Seifensiederei und Bleicherei mit Vortheil anwendbar sei (durch Zeitablauf erloschen.)

21. Das Privilegium des Johann Gabriel und Franz Mifelin ddo. 18. Februar 1854, auf eine Ver-

besserung in der Konstruktion der Oefen (durch Zeitablauf erloschen.)

22. Das Privilegium des Nathan Breiner (ursprünglich dem Anton Gmeiner verliehen) ddo. 9. März 1853, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Degen- und Säbel-Goldkuppeln und Porte-épée (durch Zeitablauf erloschen.)

23. Das Privilegium des Johann Urter ddo. 15. März 1853, auf eine Erfindung, aus der sonst als schmutzfarbig verworfenen Perlmutter glänzend schwarze Knöpfe zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen.)

24. Das Privilegium des Adrian Stockar ddo. 7. März 1853, auf die Erfindung einer Vorrichtung an Eisenbahnradern und Achsen, mittelst welcher sämtliche, an einer Lokomotive, einem Tender oder Wagen angebrachten Achsen sammt Rädern am Haupttrahmen gelagert, unter sich gekuppelt werden und demnach jede Krümmung der Bahn leicht passiren können (durch Zeitablauf erloschen.)

25. Das Privilegium des Anton Schapek ddo. 8. März 1853, auf die Erfindung einer Säemaschine, welche mit einem Pferde bespannt, oder auch nur von einem Menschen geführt, verschiedenartige Fruchtamen selbst säe und in die Erde einarbeitet (durch Zeitablauf erloschen.)

26. Das Privilegium des Johann Michael Eckling ddo. 6. März 1854, auf eine Verbesserung an den bisherigen elektro-galvanischen Induktions-Apparaten, welche so eingerichtet seien, daß man jede wünschenswerthe Stromstärke herstellen könne (durch Zeitablauf erloschen.)

27. Das Privilegium des Anton Heinrich ddo. 9. März 1854, auf die Erfindung einer Agrikulturmaschine (durch Zeitablauf erloschen.)

28. Das Privilegium des Anton Heinrich ddo. 9. März 1854, auf die Erfindung eines Kreiswalzwerkes zur Herstellung von Gegenständen aus schmiedbaren Metallen (durch Zeitablauf erloschen.)

29. Das Privilegium des Joachim und Hermann Hartmann ddo. 20. März 1854, auf eine Erfindung, auf chemischem Wege ein Öl zu erzeugen, welches als Beleuchtungsmaterial, besonders aber als Schmieröl und zur Erzeugung fester Schmiere, die gewöhnlichen Öle und Fette ersetze und wobei als Abfall ein bis jetzt noch nicht verwendetes, »Camphin« genanntes Öl gewonnen werde, welches als Surrogat des Terpentinöles verwendbar sei (durch Zeitablauf erloschen.)

30. Das Privilegium des Lorenz Armelin ddo. 13. März 1854, auf die Erfindung einer neuen Art, die Seide zu spinnen und dieselbe sogleich zu Trama und am folgenden Tage zu Organzin zu drehen (durch Zeitablauf erloschen.)

31. Das Privilegium des Joh. Baptist Hamerschmidt ddo. 19. März 1854, auf eine Erfindung im Bau von Dampfmaschinen, wodurch die Zylinder und Kolben durch etwas Anderes, Zweckmäßigeres und Wohlfeileres ersetzt werden (durch Zeitablauf erloschen.)

32. Das Privilegium des Leon de Roy ddo. 21. März 1854 auf eine Erfindung in der Anwendung der Faser verschiedener in- und ausländischer spinnbarer Pflanzen in der Fabrikation der Gewirke, Teppiche und Posamentierfachen (durch Zeitablauf erloschen.)

33. Das Privilegium des Matthäus Fletscher ddo. 21. März 1854, auf eine Erfindung an den Glanzmaschinen, wodurch Kattun, Papier u. s. w. schöner und mit geringeren Kosten gegläntzt werden könne (durch Zeitablauf erloschen.)

34. Das Privilegium des Georg Ritter v. Winiwarter ddo. 24. März 1854, auf eine Erfindung, durch eine eigenthümliche Verbindung einzelner kannelirter Blechtafeln so widerstandsfähige Wände und gebogene Decken zu erzeugen, daß aus solchen sehr solide transportable Häuser hergestellt werden können, und die gebogenen Blechdecken auch für gemauerte Häuser-Dächer von der größten Spannweite geben, ohne Dachstütze oder eiserne Dachrisen zu benötigen (durch Zeitablauf erloschen.)

35. Das Privilegium des Eduard und Leopold Marek ddo. 26. März 1854, auf eine Entdeckung, chemisch reinen Mann ohne Alaunerze, Alaunschiefer, Braunkohle, künstlich aus den Abfällen von Töpferwaren und Ziegelbrennereien, sowie auch aus Lehm oder Letten, eisenfrei und raffiniert zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen.)

36. Das Privilegium des Friedrich Schmidt (ursprünglich der Marie Wessely verliehen) ddo. 8. August 1854, auf eine Verbesserung an dem unter dem Namen »Elite-Zahnpulver« bekannten Zahnpulver (durch Zeitablauf erloschen.)

37. Das Privilegium des Josef Müller und Karl Hochstetter ddo. 23. Jänner 1853, auf die Erfindung einer neuen Methode in der Erzeugung der Soda aus schwefelsaurem Natron (wegen Nichtausübung in Folge H. M. Erlasses ddo. 20. September 1855, Z. 20724/1712, für erloschen erklärt.)

38. Das Privilegium des Josef Hörner (ursprünglich dem Simon Warth verliehen) ddo. 29. Juni 1853, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Schraubzwingen für Holzarbeiten ohne Leim (durch Zeitablauf erloschen.)

Die hierauf bezüglichen Privilegiensbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Z. 175. a

Nr. 4389.



K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Lottogefälls-Direktion in Wien eröffnet nunmehr die zweite jener Geldlotterien, welche Se. k. k. Apostolische Majestät ausschließlich zu gemeinnützigen und Wohlthätigkeits-Zwecken anzuordnen geruhen.

Die Lose zu dieser, mit der Gewinnsumme von fl. 308.000 reich ausgestatteten Lotterien, deren ganzer Reinertrag in Folge allergnädigster Bestimmung der Errichtung und Begründung einer Militär-Cur-Anstalt in Karlsbad gewidmet ist, werden bei den k. k. Lottokassen, bei den k. k. Steuerämtern, bei den k. k. Lottokollektanten und bei andern Verschleiß-Organen zu bekommen sein; das bei der k. k. Lottodirektion zur Durchführung der gemeinnützigen Geld-Lotterien aufgestellte Bureau ist aber vollkommen bereit, auch solide Handels- und Gewerbsleute, die k. k. Groß- und Klein-Tabak-Traffikanten zc. zc., welche sich mit dem Losabsatz befassen wollen, — insoferne dieselben nicht ohnehin schon von Amtswegen anderweitig dazu verpflichtet sind, — mit Losen zu theilen.

Die hauptsächlichsten Bedingungen, unter welchen Lose zum Verschleiß an die oberwähnten Personen von dem Bureau überlassen werden, sind folgende:

Die Abgabe geschieht nach Gutdünken des Uebernehmers, entweder zum Verkaufe in Kommission, wo dann die nicht abgesetzten Lose vor der Ziehung dem Bureau wieder zurückgestellt werden können, oder auf eigene feste Rechnung des Uebernehmers, in welchem Falle die Lose nicht mehr zurückgestellt werden dürfen, sondern insgesamt saldir werden müssen.

Für den Verschleiß der Lose in Kommission wird die Provision mit 6 Prozent (10 kr. 3 1/2 dl. pr. Stück) von dem erzielten und eingezahlten Losgehalte betrage, und für die Lose auf eigene feste Rechnung die Provision mit 10 Prozent (18 kr. pr. Stück) von dem Loswerthe vergütet.

Lose in Kommission müssen wenigstens 20 Stück und Lose auf eigene feste Rechnung wenigstens 50 Stück übernommen werden.

Es ist dabei dem Verschleißer freigestellt, selbst noch bis kurz vor der Ziehung schriftlich dem Bureau zu erklären, daß er die in Kommission erhaltenen Lose auf eigene feste Rechnung übernehme, nur muß in diesem Falle deren Zahl von wenigstens 50 Stück schon erreicht sein, oder auf diese Höhe gebracht werden.

Wenn die Gesamt-Uebernahme von Losen nicht 50 Stück erreicht, so werden dieselben nur als Kommissionslose behandelt und nur mit der Provision von sechs Prozent berechnet.

Die Lose dürfen um keinen höheren, als den darauf ersichtlichen Preis verkauft werden.

Wenn der Uebernehmer es nicht vorzieht, jede Parthie-Lose nach Abzug der entfallenden Provision sogleich bei der Uebernahme zu saldiren, so wird derselbe an das Bureau eine entsprechende Kautionsleistung im beiläufigen Werthsbetrag der erhaltenen Lose zu erlegen haben.

Dieser Erlag kann entweder in einem Depositum im Baren oder in Werthpapieren bestehen, welches nach Abschluß und Saldirung der Losrechnung dem Eigentümer wieder zurückgestellt wird.

Hypothekar-Kautione eignen sich, ihrer Umständlichkeit wegen, dießfalls nicht zur Annahme, und auf Wechselgeschäfte insbesondere kann das Bureau in keiner Weise eingehen; hingegen würde die schriftliche, bei dem Bureau einzubringende Zahlungs-Gutsetzung eines accreditirten Handelshauses oder Geschäftsmannes in Wien bereitwillig angenommen werden.

Enthebungen von der Kautionsleistung werden nur dann stattfinden können, wenn

sie von dem Bureau schon zugestanden worden wären, oder nach Gehalt der Umstände von Fall zu Fall zugestanden werden.

Alle in Geschäften der Staatslotterien an das Bureau gerichteten Zuschriften sind stempelfrei, und werden unter Beobachtung festgesetzter Modalitäten auch briefportofrei behandelt werden.

Die in Druck gelegten vollständigen Normen, welche alles enthalten, was rüchlich des Losverschleißes zu beobachten ist, werden nebst dem Spielplane der Lotterie von den k. k. Lottodirektionen in Linz, Prag, Brünn, Lemberg, Ofen, Triest, Graz, Hermannstadt und Botzen, wie auch vom Lotterie-Bureau in Wien (Salzgrub Nr. 184) auf Begehren verabsolgt.

Wenn Bezug der Lose aber wolle sich an das Bureau direkt gewendet werden.

Von dem Bureau der Staats-Lotterien für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke. Wien am 6. März 1856.

Z. 176. a (1)

Nr. 1010.

K o n k u r s - B e r l a u t b a r u n g.

Bei dem Steueramte zu Rottenmann in Steiermark ist die Amtsdienststelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. definitiv zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellofen sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der Sprachkenntnisse, der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, der bisherigen Dienstleistung, dann einer gesunden Leibesbeschaffenheit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Angestellten im Bereiche der steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. April 1856 hieramts einzubringen.

Von der k. k. steirisch-illyrischen k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 7. März 1856.

Z. 177. a (1)

Nr. 4219.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Sammlungskasse in Mitterburg (Visino) ist eine Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährl. 300 fl. provisorisch zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten mündlichen und schriftlichen Rasseprüfung, dann jener aus der Staatsrechnungswissenschaft, und unter Angabe allfälliger Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit Beamten der erwähnten Sammlungskasse, im Wege ihrer vorgesezten Behörde bis 10. April 1856 bei dem Vorstände der k. k. Sammlungskasse in Mitterburg einzubringen.

K. k. steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 7. März 1856.

Z. 171. a (3)

Nr. 474.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion für Krain wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 30. April 1856 stattfindende erste Verlosung der Grundentlastungs-Schuldverschreibungen die Vornahme von Zusammenschreibungen oder Zertheilungen der bis 31. Oktober 1855 zur Rückzahlung angemeldeten Grundentlastungs-Obligationen, so wie ferner auch die Vornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei welchen die neuen Obligationen andere Nummern erhalten müßten, während der Zeit vom 15. März 1856 bis zum Tage der Kundmachung der am 30. April 1856 verlosenen Obligationen nicht Statt finden könne.

Von der Grundentlastungs-Fonds-Direktion. Laibach am 12. März 1856.

Z. 165. a (3)

K u n d m a c h u n g.

Im Bezirke der k. k. Post-Direktion in Lemberg ist eine Postoffizialsstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte von 500 fl., gegen Kautionsleistung von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Offizialsprüfung und geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 20. März 1856 bei der k. k. Post-Direktion in Lemberg einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion. Triest am 4. März 1856.

Z. 178. a (1)

Nr. 459.

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Im Bezirke Kronau ist die Stelle des Bezirkswundarztes zu besetzen, mit welcher eine aus der Bezirkskasse zahlbare Jahres-Remuneration von 100 fl. verbunden ist. Die Bewerber um diese Stelle werden eingeladen, ihre Gesuche unter Nachweisung der Studien und ihrer bisherigen Verwendung, bis 1. Mai l. J. bei dem unterzeichneten Bezirksamte einzureichen.

K. k. Bezirksamt Kronau am 15. März 1856.

Z. 463. (1)

Nr. 1195.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben: Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Kaufschitsch, wider Herrn Jakob Bidiz, wegen aus dem Urtheile vom 10. August 1854, intabulirt 25. Juni 1855, schuldiger Interessen von 50 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Bidiz gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach vorkommenden Realitäten, als: des in der Vorstadt Tirnau sub Konst. Nr. 23 liegenden, auf 719 fl. 30 kr. geschätzten Hauses sammt Garten, An- und Zugehör, und des auf 1015 fl. 32 kr. geschätzten halben Tirnauer-Waldantheiles sub Mappen-Nr. 102, Rekt. Nr. 96 bewilligt worden, und werden die Feilbietungs-Termine auf den 7. April, 5. Mai und 2. Juni 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch darunter dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden.

Die Hausrealität, und der halbe Tirnauer Waldantheil werden abgesondert ausgerufen werden, und es wird jeder Kauflustige von dem Anbote rüchlich der Hausrealität ein Badium von 75 fl., rüchlich des halben Tirnauer Waldantheiles aber ein Badium von 100 fl. zu erlegen haben.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, so wie die Grundbuchs-extrakte können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 8. März 1856.

Z. 384. (3)

Nr. 3030.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei laut Zuschrift des königl. bairischen Kreis- und Stadtgerichtes München ddo. 15. Dezember 1855, Nr. 1734, am 8. Juli 1855 in München der Buchdruckergehilfe Franz Berghofer mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments gestorben, worin er unter andern seinen Geschwistern in Laibach oder deren Kindern die Summe von 2000 fl. vermacht hat.

Es werden demnach diejenigen hiergerichts unbekanntes Geschwister und Geschwister-Kinder, welche auf dieses Legat einen Anspruch zu haben vermeynen, aufgefordert, ihre dießfälligen Rechte binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte unter Ausweisung der Verwandtschaft anzubringen, widrigenfalls dieses Legat unter Diejenigen, welche sich bereits angemeldet haben, oder sich in der Frist noch melden werden, vertheilt werden wird.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Februar 1856.

Z. 414. (1)

E d i k t.

Nr. 375.

Vom k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben.

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Thomas Rogay gehörigen, im Grundbuche der Stadt Idria sub Urb. Fol. et Haus Nr. 207 vorkommenden, gerichtlich auf 642 fl. geschätzten Realität, wegen dem Josef Klepiz von Idria aus dem Vergleiche ddo. 4. Oktober 1855, Z. 4688, schuldigen 150 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssatzungen auf den 11. April, den 13. Mai und den 13. Juni 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchsvertrag und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Februar 1856.

Z. 437. (1)

E d i k t.

Nr. 416.

Vom dem k. k. Bezirksamte zu Seisenberg, als Gericht, wird dem Mathias Oberster von Hinnach erinnert:

Es habe wider ihn Johann Stebe von ebendort Haus Nr. 5, bei diesem Gerichte die Klage auf Zahlung einer Schnitt- und Baumwollen-Warenschuld pr. 21 fl. 33 kr. c. s. c. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssatzung zur summarischen Verhandlung auf den 13. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten seinen Bruder Martin Oberster von Hinnach als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden allg. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dies wird dem Beklagten Mathias Oberster zu dem Ende bekannt gemacht, daß er zur obigen Tagssatzung selbst zu erscheinen, oder den ihm aufgestellten Kurator seine Behelfe mitzutheilen, oder allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen habe, widrigens derselbe alle aus dieser Versäumniß allenfalls entstehenden Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würde.

Seisenberg am 14. Februar 1856.

Z. 438. (1)

E d i k t.

Nr. 240.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe über Anlangen des Herrn Dominik Dereani von Seisenberg, als Rechtsnachfolger seiner Ehegattin Maria geborene Behouz, als väterlich Anton Behouz'schen Erbin, wegen an Darleihen schuldigen 241 fl. G. M. c. s. c., die exekutive Versteigerung der auf Namen Anton und Anna Muchitsch umgeschriebenen zu Großlippach sub Konst. Nr. 6 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 244, 250 und 255 vorkommenden, gerichtlich auf 1080 fl. geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagssatzungen als:

auf den 1. April,
dann 5. Mai } 1856,
und auf den 5. Juni

jedesmal 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagssatzung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Seisenberg den 26. Jänner 1856.

Z. 417. (1)

E d i k t.

Nr. 1545.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Grovath von St. Barthelma, wider Michael Martinghiz und dessen unbekanntes Besiznachfolger, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche Pfarrgült St. Barthelma sub Urb. Nr. 27 vorkommenden Realität eingebracht.

Da der Aufenthalt derselben unbekannt ist, so wurde zur Vertretung ihrer Rechte Josef Sagorz von St. Barthelma als Curator ad actum bestellt. Hievon werden sie mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt, daß sie bei der auf den 15. April 1856 Vormittags 9 Uhr angeordneten Tagssatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder einen andern Nachhaber aufzustellen, oder dem Bestellten die Beweismittel an die Hand zu geben haben, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 27. Dezember 1855.

Z. 436. (1)

E d i k t.

Nr. 2690.

Vom dem k. k. Bezirksamte Weizelburg in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Bezirksamte, als Gericht, über das Ansuchen des Herrn Christof Blenk von Sittich, gegen Anton Dorn von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Oktober 1834 schuldigen 132 fl. 21 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 126 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 981 fl. 40 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagssatzungen auf den 10. März, auf den 10. April, und auf den 10. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe die Realität auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrag können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weizelburg zu Sittich, als Gericht, am 4. Oktober 1855.

Nr. 888.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietung kein Kauflustiger gemeldet hat, so hat es bei der auf den 10. April l. J. bestimmten zweiten exekutiven Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Weizelburg in Sittich, als Gericht, am 10. März 1856.

Z. 421. (1)

E d i k t.

Nr. 3359.

Vom k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe Valentin Porenta von Peven, gegen die unbekannt wo befindlichen Georg Rosmann und Georg Porenta und deren gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolger, die Klage auf Verzäher- und Erloschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2061 vorkommenden Hube zu Peven Haus-Nr. 11 hastenden Sachforderungen, als:

a) der zu Gunsten des Georg Rosmann mit dem Pachtvertrage vom 7. April 1818 seit 14. April 1818 hastenden Pachtsumme pr. 84 fl., und
b) der zu Gunsten des Georg Porenta mit dem Notariatsakte vom 24. Juni 1812, seit 11. Mai 1821 intabulirten Forderung pr. 300 fl. eingebracht, worüber zur Wahrung der Rechte der Beklagten Andreas Porenta von Ermern als Kurator bestellt, und die Tagssatzung zur Verhandlung dieser Rechtsache auf den 15. Mai l. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Dessen werden die Beklagten mit dem Anhange des §. 29 G. D. erinnert, daß sie das Extensum der Klage bei dem Kurator einzusehen, zur obigen Tagssatzung rechtzeitig zu erscheinen, oder ihre Behelfe dem Vertreter einzuhändigen, oder einen andern gemeinsamen Sachwalter namhaft zu machen und ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens die weiteren Erledigungen dem bestellten Kurator zugestellt und mit ihm die angebrachte Rechtsache ausgeführt und was Rechtens ist erkannt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 24. Dezember 1855.

Z. 443. (1)

E d i k t.

Nr. 6799

Mit Bezug auf das Edikt vom 20. Juli l. J., Z. 3192, wird in der Exekutionsache des Johann Weber von Proße wider Anton und Lena Händler aus Pienfeld, ob Veräußerung der im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 482 und Fol. 66, Tom. 29 vorkommenden Realitäten bekannt gegeben, daß bei fruchtlosem ersten Feilbietungstermin die weiteren Tagssatzungen auf den 9. April und den 7. Mai 1856 früh 10—12 Uhr im Gerichtsstitze mit dem vorigen Anhange übertragen wurden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. Dezember 1855.

Z. 444. (1)

E d i k t.

Nr. 107.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei das in der Rechtsache des Georg Eppich von Tiefenthal wider Michael Eppich von Ebenthal, pcto. 98 fl. c. s. c. erlassene Urtheil ddo. 1. Juli 1855, Z. 3053, bei dem unbekanntem Aufenthalte des Beklagten, dem ihm als Curator ad actum aufgestellten Johann Mediz von Ebenthal zugestellt worden, an welchen auch die weiteren Erledigungen ergehen werden. Dessen wird Michael Eppich zur Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. Jänner 1856.

Z. 445. (1)

E d i k t.

Nr. 162.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe über Ansuchen des Georg Lackner von Großinden, Nachhabers des Peter Lackner von Unterlag Nr. 1, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Jaklich gehörigen, zu Unterlag sub Konst. Nr. 11 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 1, Fol. 59 vorkommenden, laut Protokolls vom 17. Dezember 1855 auf 680 fl. gerichtlich geschätzten Realität bewilliget, und werden zur Vornahme derselben, und der laut Protokolls vom Bescheide 16. Juni 1853, Z. 3710, auf 130 fl. 30 kr. bewertheten Fahrnisse die Termine auf den 14. April, auf den 14. Mai, und auf den 16. Juni 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Unterlag mit dem Besatze bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber über die bereits vorgenommene erste Feilbietung gleich bei der ersten obgedachten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Hievon werden die Kauflustigen durch affigirung, Zeitungseinschaltung und Verlautbarung des Ediktes verständiget.

Die Schätzungsprotokolle, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. Jänner 1856.

Z. 446. (1)

E d i k t.

Nr. 206.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es seien in der Exekutionsache des Mathias Schinkel von Lichtenbach, wider Peter Koschitsch von Grodek, die Termine zur exekutiven Feilbietung der auf 360 fl. bewertheten, im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 1441 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube auf den 9. April, auf den 7. Mai und den 6. Juni 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtsstitze mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Jänner 1856.

Z. 447. (1)

E d i k t.

Nr. 222.

Das in der Rechtsache des Herrn Karl Korninger von Brod, wider Mathias Drenovitsch von Tischpoll erlassene Urtheil ddo. 10. Oktober 1855, Z. 5014, ist dem für den unbekannt wo befindlichen Beklagten bestellten Curator ad actum Franz Erjanz von Bolnern zugestellt worden.

Dessen wird der Beklagte wegen eigener Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Jänner 1856.

Z. 448. (1)

E d i k t.

Nr. 226.

Die in der Exekutionsache des Johann Mediz von Trauen, wider Stefan Klun von dort, pcto. 20 fl. und 35 fl. c. s. c. geschöpftem Urtheile vom 5. November 1855, Z. 4125 und 4126, wird dem für den unbekannt wo befindlichen Beklagten bestellten Curator ad actum Mathias Kostner von Braun behändiget werden, an welchen auch die weiteren dießjährigen Erledigungen erlassen werden.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Jänner 1856.

Z. 449. (1)

E d i k t.

Nr. 305.

Das Urtheil in der Rechtsache des Johann Schinkel von Windischdorf Nr. 22, wider Johann Jaklitsch von Ort Nr. 11, pcto. 29 fl. 12 kr. c. s. c., ist für den Letztern zu Handen des demselben ob Abwesenheit bestellten Curator ad actum Johann Petsche von Ort zugestellt worden.

Dessen wird Johann Jaklitsch wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Jänner 1856.

Z. 454. (1)

E d i k t.

Nr. 621.

Das in der Rechtsache des Josef Hirsch von Alltag Nr. 15, wider Mathias König von Altbacher Nr. 6, pcto. 35 fl. c. s. c., erlassene Urtheil ddo. 27. September 1855, Z. 5185, ist dem für den unbekannt wo befindlichen Beklagten bestellten Curator ad actum Andreas König von Neubacher zugestellt worden.

Dessen wird der Beklagte zu allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständiget wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Jänner 1856.

Z. 450. (1)

E d i f t.

Nr. 846.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß es über die Klage des Andreas Stonitsch von Lichtenbach Nr. 11, durch Herrn Dr. Benedikter, widr Johann Stonitsch von dort, pcto. Zahlung von 200 fl. c. s. c., unbekanntem Aufenthalte, die Tagsatzung zum Verfahren mit dem Anhang des §. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845, auf den 29. Mai 1856 Früh 9 Uhr hieramts angeordnet und dem Beklagten den Josef Jonke von Lichtenbach als Curator ad actum bestellt habe, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. Februar 1856.

Z. 456. (1)

E d i f t.

Nr. 1135

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit öffentlich kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Lukas Laurizh von Dornje, als Bessionär des Franz Jenko, wegen ihm aus dem Vergleiche vom 9. Mai 1849 schuldigen 90 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der auf Namen des Jakob Bergant von Seebach vergewährten, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rekt. Nr. 392 vorkommenden, laut Protokoll des ddo. 13. d. M., Z. 1126, auf 4143 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Halbhube in Seebach gewilliget, und es seien zu diesem Ende die Tagsatzungen auf den 18. April, auf den 16. Mai und auf den 17. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Halbhube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Gleichzeitig wird zur Wahrung der Rechte der Interessenten bekannt gemacht, daß bei erfolgtem Ableben des Exekuten Jakob Bergant und bei noch nicht eingebrachter Erbserklärung von Seite der Erben diesem Verlasse ein Kurator in der Person des Alex. Burger von Seebach bestellt worden ist.

Krainburg am 15. März 1856.

Z. 382. (3)

E d i f t.

Nr. 2886.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Anton Mucha von Brezje, durch Hrn. Dr. Oblak, gegen den unbekannt wo befindlichen Anton Zelaz und seine ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf die im magistratischen Grundbuche sub Urb. Nr. 110 vorkommende $\frac{1}{3}$ Hube angebracht, worüber mit Bescheide vom heutigen die Tagsatzung auf den 1. April l. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es denselben den Hrn. Dr. Rudolf als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsbundungsmäßig ausgeführt und entschieden wird.

Die Beklagten werden daher zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu dieser Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in allen rechtlichen ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 18. Februar 1856.

Z. 383. (3)

E d i f t.

Nr. 3396.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht habe mit Verurteilung vom 16. Februar d. J., Z. 510, über die gegenwärtig in der Irrenanstalt in Wien sich befindliche Schneiderstöcker Rosalia Schmidt von Laibach, wegen Wahnsinnes die Kuratel zu verhängen befunden; wornach derselben Herr Anton Schmidt, Schneidermeister in Laibach, als Kurator bestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Februar 1856.

Z. 381. (3)

E d i f t.

Nr. 2798.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Anna Broschel von Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Napreth, in die exekutive Feilbietung der, der Josefa Wdousch gehörigen, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 21, Rekt. Nr. 90 vorkom-

menden, auf 1968 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten, in Tschaja liegenden Ganzhube, wegen aus dem Vergleiche vom 14. August 1855, Z. 15158, schuldigen Zinsen pr. 60 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, auf den 31. März, auf den 3. Mai und auf den 2. Juni l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Ganzhube bei der ersten oder zweiten Tagsatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Zugleich wird zur Wahrung der Rechte für den Tabulargläubiger Herrn Anton Zanier, unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum aufgestellt.

Das Schätzungsprotokoll, die Bedingungen der Feilbietung und der neueste Grundbuchs-Extrakt können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Februar 1856.

Z. 373. (3)

E d i f t.

Nr. 5392.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Z. 464. (1)

Die

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter,

geleitet von

Betty & Marie Fröhlich

in Wien, Stadt, Franziskanerplatz Nr. 911,

nimmt fortwährend Zöglinge in Ganz-Pension auf.

Gedruckte Programme der Anstalt, welche über deren innere Einrichtung, über den Unterrichtsplan, über die Bedingungen der Aufnahme und über die von der Vorsteherin der Anstalt im Interesse der Bildung des weiblichen Geschlechtes wiederholt unternommenen Reisen durch ganz Deutschland, Belgien, Frankreich und die Schweiz Aufschluß geben, sind bei J. F. Gref und in allen andern Buchhandlungen zu haben und werden in der Anstalt gratis verabfolgt.

Für den Normal- und wissenschaftlichen Unterricht, welcher den nach Alter und Vorbildung in fünf Klassen geschiedenen Zöglingen in fünf abgeordneten Lehrzimmern erteilt wird, sorgt der Lehrkörper, welcher aus folgenden Personen besteht: Fräulein Marie Fröhlich, Vorsteherin der Anstalt und der Schule, Leiterin der Arbeitsschule;

Fräulein Betty Fröhlich, oberste Erzieherin, Leiterin des Hauses und der Geschäftsgebarung;

Se. Hochwürden Herr Karl Stern, Benediktiner-Ordenspriester, Pfarrkurator und Prediger im Stifte zu U. L. F. bei den Schotten, Katechet;

Herr C. Vossanner v. Chrenthal, Professor der Stenographie an der Universität und am k. k. polytechnischen Institute, Oberlehrer, Leiter des wissenschaftlichen und Normalunterrichtes;

Herr C. H. Fröhlich, Dr. der Med., Fakultätsmitglied, für naturwissenschaftlichen Unterricht;

Herr Josef Gischig, Professor der französischen Sprache am k. k. Gymnasium zu den Schotten, für französische Sprache und Literatur;

Herr J. Hofer, Klassenvorstand im zweiten Jahrgange der k. k. Realschule in der Leopoldstadt, Professor an der Gremial-Handelschule, für populäre Physik;

Herr C. G. Kearu, Philolog und Lehrer der englischen Sprache und Literatur, und

Herr M. A. di Torcegno, Professor der italienischen Sprache und Literatur, beide für ihre Fächer;

Fräulein Aug. Vossanner v. Chrenthal, für deutschen und französischen Normalunterricht;

Herr A. Schiller, Professor an der k. k. Realschule am Schottenfelde;

Herr J. Reichhuber, Lehrer an der Hauptschule im heil. Kreuzerhofe;

Herr J. Gartner, Lehrer an der Hauptschule zu den Schotten, und

Herr J. Kaschl, Lehrer der vierten Klasse an der Hauptschule auf der Landstraße, — alle vier für deutschen Elementarunterricht;

Fräulein Am. Vossanner v. Chrenthal, für Vortrag und Deklamation;

Herr J. Züllig, Kompositeur, für Theorie der Musik, Klavier und Zither;

Herr H. Stegmayer, Professor am Conservatorium, für Einzel- und Chorgesang;

Herr L. Lornstein, akademischer Künstler, für Zeichnen und Malen;

Herr J. Bencini, für Tanzunterricht;

Frau C. Züllig, geborne Vossanner v. Chrenthal, für Klavier;

Fräulein M. Vossanner v. Chrenthal, für weibliche Arbeiten, Kleider- und Hütemachen;

Miß Mary Monteath, für Aufsicht, Correpetition und englische Conversation;

Madame Bessand, für Aufsicht und französische Conversation;

Mademoiselle Meymond, für Aufsicht, französische Conversation und Correpetition;

Zwei Nähmeisterinnen für das Weißnähen und Weißsticken.

Zur Ausbildung der übrigen Talente stehen der Anstalt gleich zahlreiche Kräfte zu Gebote.